

# Schulprogramm



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1 Vorwort	2
2 Unser Leitbild	4
3 Unsere Schulkultur	10
3.1 Werte und Normen	10
3.2 Soziales Miteinander	12
3.3 Demokratische Gestaltung	14
3.4 Gestaltetes Schulleben	15
3.5 Unsere OGS	16
4 Lehren und Lernen	16
4.1 Schulinterne Arbeitspläne	17
4.2 Medienerziehung	17
4.3 Leistungsbewertung und Diagnostik	17
4.4 Individuelle Förderung / Förderpläne	17
5 Steuerung der Schulentwicklung	19
5.1 Unsere Schulentwicklung	20
5.2 Unsere Ziele	21
5.3 Partizipation und Mitwirkung	21
5.4 Fortbildung	22
5.5 Evaluation	22

# 1 Vorwort


Die Wilhelm-Lehmbruck-Schule ist eine Grundschule in Dorsten mit zwei Standorten. Der Hauptstandort ist in Dorsten-Östrich und ist jahrgangsbezogen in einer Einzügigkeit organisiert. Der katholische Teilstandort in Deuten ist jahrgangsgemischt in der JÜL-Gruppe 1/2 und 3/4 organisiert. Wir sind eine Grundschule mit 6 Lerngruppen (1a-4a in Östrich und 1,2b und 3,4b in Deuten) mit insgesamt 148 Schülern (Schuljahr 2025-26). Beide Standorte sind dem Sozialindex 1 zugeordnet und befinden sich in einer ländlichen Umgebung.

Neben den allgemein gültigen und für alle Schulen verbindlichen Vorgaben des Schulministeriums, die im Schulgesetz sowie in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in NRW verankert sind, gestaltet jede Schule ihr eigenes Profil und hält dieses im Schulprogramm schriftlich fest. Das hier verabschiedete Schulprogramm mit Stand von Januar 2026 ist seit 4 Jahren im Prozess und wird stets evaluiert und den neuen Bestimmungen und Ausgangslagen angepasst.

Grundlage für das Schulprogramm ist der Referenzrahmen Schulqualität NRW und das Qualitätstableu NRW.

Referenzrahmen Schulqualität NRW					
1 Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	2 Lehren und Lernen	3 Schulkultur	4 Professionalisierung	5 Führung und Management	6 Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben
1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen	2.1 Ergebnis- und Standardorientierung	3.1 Werte- und Normenreflexion	4.1 Lehrerbildung	5.1 Pädagogische Führung	6.1 Rechtliche Grundlagen und Vorgaben
1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse	2.2 Kompetenzorientierung	3.2 Kultur des Umgangs miteinander	4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen	5.2 Organisation und Steuerung	6.2 Finanzausstattung
1.3 Schulfriedenheit und Außenwirkung	2.3 Klassenführung	3.3 Demokratische Gestaltung	4.3 (Multi-)Professionelle Teams	5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz	6.3 Personal
1.4 Langfristige Wirkungen	2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung		5.4 Personalentwicklung	6.4 Räumliche und materielle Bedingungen
	2.5 Kognitive Aktivierung	3.5 Gestaltetes Schulleben		5.5 Fortbildungsplanung	6.5 Organisatorischer Rahmen
	2.6 Lern- und Bildungsangebote	3.6 Gesundheit und Bewegung		5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung	6.6 Regionale und überregionale Unterstützungsangebote
	2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes			6.7 Soziale Kontexte
	2.8 Feedback und Beratung				
	2.9 Bildungssprache und sprachensibler (Fach-)Unterricht				
	2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel				

[schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen](https://schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen)



Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen		Inhaltsbereich 3: Schulkultur		Inhaltsbereich 4: Professionalisierung	
<p><b>2.1 Ergebnis- und Standardsorientierung</b></p> <p>2.1.1 Die schülerspezifischen Unterrichtsergebnisse gestalten die Setzungen der Lehrpläne bezogen auf die spezifische Situation der Schule um.</p> <p>2.1.2 Die Schule sichert die Umsetzung der schülerspezifischen Unterrichtsziele.</p> <p>2.1.3 Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.</p> <p>2.1.4 Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen in ihrer pädagogischen Arbeit um.</p>	<p><b>2.7 Lernfortschrittsüberprüfung und Leistungsbewertung</b></p> <p>2.7.1 Die Grundsätze der Lernfortschrittsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den inhaltlichen und formalen Vorgaben.</p> <p>2.7.2 Die Schule macht allen Beteiligten die festgelegten Verfahren und Kriterien für die Lernfortschrittsüberprüfung und für die Leistungsbewertung transparent.</p> <p>2.7.3 Die Schule stellt sicher, dass die Verfahren und Kriterien zur Lernfortschrittsüberprüfung und zur Leistungsbewertung eingehalten werden.</p> <p>2.7.2.1 Die Lehrkräfte erfassen systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler als Grundlage für die weitere individuelle Förderung.</p> <p>2.7.2.2 Die Lehrkräfte nutzen Ergebnisse von Lernfortschrittsüberprüfungen sowie die Ergebnisse der Erfassung von Lernständen und Lernentwicklungen systematisch für ihre Unterrichtsentwicklung.</p>	<p><b>3.1 Werte- und Normenreflexion</b></p> <p>3.1.1.1 In der Schule werden Werte und Normen systematisch reflektiert.</p> <p>3.1.2.1 Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulisches Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt.</p> <p>3.1.2.2 Die Schule handelt bei Regelverstößen gemäß den getroffenen Vereinbarungen konsequent.</p> <p><b>3.2 Kultur des Umgangs miteinander</b></p> <p>3.2.1.1 Die Schule fördert einen respektvollen und von gegenseitiger Unterstützung geprägten Umgang miteinander.</p> <p>3.2.2.1 In allen Bereichen wird Diversität geachtet und berücksichtigt.</p> <p><b>3.3 Demokratische Gestaltung</b></p> <p>3.3.1.1 Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.</p> <p>3.3.1.2 Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.</p> <p><b>3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung</b></p> <p>3.4.1.1 Die Schule sichert den Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten.</p> <p>3.4.2.1 <b>Alle Schulleiter und Kooperationspartner sind vernetzt.</b></p> <p>3.4.2.2 Unterrichts- und Gesamtangebote werden aufeinander abgestimmt und verzahnt.</p> <p>3.4.3.1 Die Schule kooperiert systematisch auf der Grundlage schulpädagogischer Vereinbarungen mit externen Partnern.</p> <p>3.4.3.2 Die Schule bindet sich mit ihrer Arbeit in ihr Umfeld und ggf. in überregionale Kooperationen und Netzwerke ein.</p> <p><b>3.5 Gestaltete Schulleben</b></p> <p>3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.</p> <p><b>3.6 Gesundheit und Bewegung</b></p> <p>3.6.1.1 Die Schule achtet bei der Planung und Gestaltung ihres Angebots auf eine begründete Rhythmisierung.</p> <p>3.6.1.2 Die Schule macht Schülerinnen und Schülern Angebote zur Gesundheitsförderung.</p> <p>3.6.2.1 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.</p> <p><b>3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes</b></p> <p>3.7.1.1 Die Schule nutzt Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf die Schulgebäude und das Schulgelände.</p> <p>3.7.1.2 Die Schule macht ihren Beitrag dazu, dass die Schulgebäude und das Schulgelände gepflegt und sauber sind.</p>	<p><b>4.1 Lehrerbildung</b></p> <p>4.1.2.1 Die Umsetzung der Aufgaben der Lehrerbildung in der Schule ist gewährleistet.</p> <p>4.1.3.1 Basierend auf der schulpädagogischen Ausrichtung nutzen die Lehrkräfte aktiv und konstruktiv Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Professionalisierung.</p> <p>4.1.3.2 <b>Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden von den Lehrkräften systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.</b></p> <p>4.1.4.1 Die Mitglieder der Schulleitung qualifizieren sich weiter.</p> <p><b>4.3 (Multi-)Professionelle Teams</b></p> <p>4.3.1.1 Lehrkräfte arbeiten in Teams konstruktiv zusammen.</p> <p>4.3.1.2 In der Schule wird professionellerefeldsystematisch kooperiert.</p>		
<p><b>2.2 Kompetenzorientierung</b></p> <p>2.2.1 Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.</p> <p>2.2.2 Die Schule fördert Methodenkompetenzen und Lernstrategien.</p>	<p><b>2.8 Feedback und Beratung</b></p> <p>2.8.1.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind inwieweit in Feedbackprozesse eingebunden.</p> <p>2.8.1.2 Die Schule nutzt Feedback der Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.</p> <p>2.8.2.1 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. die Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern- und Entwicklungsangelegenheiten beraten.</p> <p>2.8.2.2 Die Erziehungsberechtigten werden systematisch in Erziehungsangelegenheiten beraten.</p> <p>2.8.3.1 Die Schule gestaltet eine systematische Laufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.8.4.1 Die Schule gestaltet ein systematisches Übergangsmanagement für Schülerinnen und Schüler.</p>	<p><b>3.5 Gestaltete Schulleben</b></p> <p>3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.</p>	<p><b>Inhaltsbereich 5: Führung und Management</b></p> <p><b>5.1 Pädagogische Führung</b></p> <p>5.1.1.1 Die Schulleitung legt klare Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule, insbesondere des Unterrichts, und für die Gestaltung der Entwicklungsprozesse.</p> <p>5.1.1.2 Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.</p> <p>5.1.1.3 Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele der Schule.</p> <p>5.1.1.4 <b>Die Schulleitung verfügt über Strategien, gemeinsame Ziele für die Weiterentwicklung der Schule nachvollziehbar zu machen.</b></p> <p>5.1.2.1 Die Schulleitung sichert die Rahmenbedingungen für Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen und sorgt dafür, dass an der Schule teamorientiert gearbeitet wird.</p> <p>5.1.2.2 Die Schulleitung pflegt die Kommunikation mit dem schulischen Personal.</p> <p>5.1.2.3 Die Schulleitung wird darauf, dass Konflikte nach verbindlichen Verfahren bearbeitet werden.</p> <p>5.1.3.1 <b>Die Schulleitung steuert die Schullebensprozesse im Kontext des Lehrens und Lernens im digitalen Wandel.</b></p> <p><b>5.2 Organisation und Steuerung</b></p> <p>5.2.2.1 Planmässig und zweigleisig Arbeiten des Personals wird durch klare Delegation von Aufgaben unterstützt.</p> <p>5.2.2.2 Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Schule wird den Beteiligten bekannt gemacht.</p> <p><b>5.3 Ressourcenplanung und Personalsatz</b></p> <p>5.3.1.1 Der Einsatz von Ressourcen wird partizipativ geplant und ist transparent.</p> <p>5.3.2.1 Die Grundsätze und Verfahren des Personalsatzes orientieren sich vorausschauend an den schulischen Bedarfen und den Potenzialen des Personals.</p> <p><b>5.4 Personalentwicklung</b></p> <p>5.4.1.1 Die Personalentwicklung basiert auf schulischen und individuellen Entwicklungszielen.</p> <p><b>5.5 Fortbildungsplanung</b></p> <p>5.5.1.1 Die Fortbildungsplanung ist systematisch an den Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfen der Schule ausgerichtet.</p> <p>5.5.1.2 Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Personals.</p> <p><b>5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung</b></p> <p>5.6.1.1 Die Schule verfügt über ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung.</p> <p>5.6.1.2 Die Schule nutzt das Schulprogramm im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung als wesentliches Steuerungsinstrument.</p> <p>5.6.2.1 Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.</p> <p>5.6.2.2 Die Schule sorgt für die Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.</p>		
<p><b>2.3 Klassenführung</b></p> <p>2.3.1.1 Lehr- und Lernprozesse werden strukturiert, zielorientiert sowie transparent gestaltet und umgesetzt.</p> <p>2.3.1.2 Vereinbarte Routinen, Regeln und Verhaltensweisen ermöglichen die optimale Nutzung der Lernzeit.</p>	<p><b>2.9 Bildungssprache und sprachlicher Fach-Unterricht</b></p> <p>2.9.1.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.</p>	<p><b>3.5 Gestaltete Schulleben</b></p> <p>3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.</p>	<p><b>5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung</b></p> <p>5.6.2.1 Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.</p> <p>5.6.2.2 Die Schule sorgt für die Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.</p>		
<p><b>2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität</b></p> <p>2.4.1.1 Lehr- und Lernprozesse werden systematisch in Voraussetzungen und Lernausgangspunkten der Schülerinnen und Schüler eingebunden.</p> <p>2.4.2.1 Lehr- und Lernprozesse sind so gestaltet, dass sie eine konstruktive Lernatmosphäre fördern.</p>	<p><b>2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel</b></p> <p>2.10.1.1 Die Schule hat ein auf den lernenden Vorgesetzten basierendes Medienkonzept vereinbart.</p> <p>2.10.1.2 Die Schule setzt das Medienkonzept verbindlich um.</p> <p>2.10.2.1 Fachliche und überfachliche Lehr- und Lernprozesse werden durch den reflektierten Einsatz digitaler Medien unterstützt.</p> <p>2.10.3.1 Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.</p>	<p><b>3.5 Gestaltete Schulleben</b></p> <p>3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.</p>	<p><b>5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung</b></p> <p>5.6.2.1 Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.</p> <p>5.6.2.2 Die Schule sorgt für die Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.</p>		
<p><b>2.5 Kognitive Aktivierung</b></p> <p>2.5.1.1 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.</p> <p>2.5.1.2 Lehr- und Lernprozesse ermöglichen selbständiges Arbeiten mit eigenständigen Planungs- und Reflexionsprozessen.</p> <p>2.5.1.3 Die Anschlussfähigkeit der Lerninhalte und Inhalte wird gewährleistet.</p> <p>2.5.2.1 Die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zielt auf die Förderung der Lernmotivation.</p>	<p><b>2.6 Lern- und Bildungsangebot</b></p> <p>2.6.1.1 Die Schule gestaltet ein standardbezogen differenziertes Unterrichtsangebot.</p> <p>2.6.2.1 Die Schule hat ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot.</p>	<p><b>3.5 Gestaltete Schulleben</b></p> <p>3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.</p>	<p><b>5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung</b></p> <p>5.6.2.1 Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.</p> <p>5.6.2.2 Die Schule sorgt für die Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.</p>		



Unser Anspruch an unsere Arbeit im Schulentwicklungsprozess hat das Ziel, die Qualität des Unterrichts und unserer Pädagogik stetig zu verbessern. Unser gemeinsames Verständnis von Qualität, Werten, Haltungen und Visionen ist der Ausgangspunkt unseres Schulprogramms. Neben der Profilbildung und Verbindlichkeit stärkt der stete Prozess die Identifikation mit unserer Schule für alle am System Beteiligten.

Unser schulisches Handeln ist in einzelnen themenbezogenen Konzepten verschriftlicht und als Printausgaben in Form von Broschüren im Schulbüro hinterlegt und kann jederzeit eingesehen werden. In dem Schulprogramm folgt jeweils eine kurze Beschreibung der Arbeit, ein Hinweis auf das ausführliche weitere Konzept wird gegeben.

Ein Schulprogramm ist rechtlicher Rahmen der Schulvorschriften NRW.

### Schulprogrammarbeit

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung  
v. 16.09.2005 (ABl. NRW. S. 377)

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schuldarstellung (Elemente z.B. Leitbild einer Schule, pädagogische Grundorientierungen und Erziehungsauftrag, Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit) und eine Planung der Schulentwicklung (mit den Elementen Entwicklungsziele, Arbeitsplan, Fortbildungsplanung, Planungen zur Evaluation). Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit.

Die Schulaufsicht nutzt die Schulprogramme entsprechend ihrem Auftrag für die kontinuierliche Entwicklung und Sicherung der Qualität der schulischen Arbeit (§ 3 Abs. 2 i.V.m. § 86 Abs. 3 SchulG - BASS 1-1).

## 2 Unser Leitbild

Die normative Grundorientierung unserer pädagogischen Arbeit ist unser Leitbild, mit dem wir einen verlässlichen Konsens herstellen im Hinblick auf unsere Ziele, Werte und Haltungen. Ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich, die pädagogische und unterrichtliche Arbeit bleibt nachvollziehbar und überprüfbar, Transparenzen sind hergestellt.

Der erste wichtige Schritt unserer Leitbildarbeit war die Veränderung unseres Schulnamens. Aus der Wilhelm-Lehmbruck-Schule (gekürzt WLS) wurde der Slogan „Wir Leben Schule“.



Der Prozess wurde in den Lehrerkonferenzen gesteuert.



„ Leitbild ... ist für mich..

- ... das, was Schule ausmacht
- ... ein Motto
- ... der rote Faden
- ... Orientierung
- ... Sicherheit
- ... unser Herzblut knapp zusammengefasst
- ... was uns ausmacht
- ... unsere Qualitätsmerkmale

Per Schulkonferenzbeschluss im Schuljahr 2021-22 wurde das neue Schullogo entwickelt und inhaltlich gefüllt.

Unser Leitbild setzt sich aus Leitideen zusammen, die in der folgenden graphischen Darstellung eine Übersichtlichkeit darstellen.



## IDENTITÄT UND AUFTRAG - SCHULE FÜR ALLE

Wir sind eine Schule, in der jeder willkommen ist und wir erreichen unsere Bildungs- und Erziehungsauftrag gemeinsam.

### Ziele

Wir legen Wert darauf, dass sich jeder wohl fühlt, Kinder, Lehrer\*innen, Mitarbeiter und Eltern. In unserer Schule nehmen wir Gefühle und Bedürfnisse aller Beteiligten wahr und ernst. Unsere Ziele werden in enger Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Betreuern, Eltern und Kindern erreicht. Es ist unser Anliegen, die Kinder durch die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen zu empathischen Persönlichkeiten zu erziehen und stets im Prozess zu begleiten. Wir regen zu eigenverantwortlichem Lernen, Denken und Handeln an. In Anlehnung an die Richtlinien und Lehrpläne werden grundlegende fachliche Kompetenzen vermittelt. Uns ist ein sanfter und begleiteter Übergang von der KiTa zur Grundschule und zur weiterführenden Schule wichtig.

## WERTE – BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Wir sind eine Schule, die gegenseitige Wertschätzung lebt.

### Ziele

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gehen respektvoll, aufmerksam und verantwortungsvoll miteinander um. Wir achten wechselseitig die persönlichen Grenzen unseres Gegenübers. Wir führen unsere Kommunikation wertschätzend aus. Bei Problemen suchen wir stets das offene und respektvolle Gespräch und richten den Schwerpunkt auf die Sachebene. Wir leiten unsere Schulkinder zu einer gewaltfreien Konfliktlösung an.

## PROFIL DER SCHULE – DAS SIND WIR

Wir sind eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler zu selbstbestimmten und respektvollen Persönlichkeiten erzieht und zu gesundheits- und umweltbewusstem Handeln anleitet.

### Ziele

Wir legen Wert auf ein Schulklima, das geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung und Achtung. Wir gehen respektvoll, freundlich und fair miteinander um. Wir legen Wert auf eine gute Kooperation und

Kommunikation sowohl innerhalb des Kollegiums als auch mit Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten.

Wir regen zu einer ernährungsbewussten, bewegungsaktiven und selbstbestimmten Lebensweise an.

Wir streben einen respektvollen und nachhaltigen Umgang mit der Natur an und bieten den Kindern vielfältige Naturerfahrungen.

## **ERZIEHUNG – GEMEINSCHAFTLICH HAND IN HAND**

Wir legen Wert auf eine individuelle Erziehung, basierend auf gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

### Ziele

Wir unterstützen und stärken unsere Schülerinnen und Schüler aktiv bei ihrer individuellen Entwicklung. Unser Ziel ist es, die Erziehung der Kinder partnerschaftlich mit den Eltern zu gestalten. Dafür liegt ein Erziehungsvereinbarungsvertrag zugrunde. Dabei legen wir Wert auf eine vertrauensvolle und zugewandte Zusammenarbeit mit den Eltern. Der Umgang miteinander ist geprägt von Geduld, Respekt, Vertrauen und Wertschätzung.

Wir leiten unsere Schülerinnen und Schüler zu einem nachhaltigen und verantwortungs- und umweltbewusstem Handeln an.

## **UNTERRICHT – FACHLICH KOMPETENT**

Wir legen Wert auf einen differenzierten, fachlich kompetenten und adressatengerechten Unterricht. Die Angebote der OGS sind integrativ gestaltet.

### Ziele

Wir fördern die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Fähigkeiten.

Wir vermitteln und festigen Grundlagen für die gesamte Schullaufbahn. Wir nutzen und vermitteln verschiedene Lernmethoden.

Wir arbeiten nach schulinternen Arbeitsplänen.

Wir sichern und evaluieren kontinuierlich die Qualität unseres Unterrichts.

Unser Angebot des Ganztages ist auf das Leitbild der Schule ausgerichtet. Dabei achten wir auf eine verlässliche und altersgerechte Rhythmisierung des Schultages. Lernzeiten und ein verlässlicher Rahmen für die Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Aktivitäten in interessenbezogenen Bereichen an.

## **EXTERNE ZUSAMMENARBEIT – MIT PARTNERN STARK**

Wir arbeiten mit Kooperationspartnern zusammen. Wir pflegen unser Netzwerk.

### Ziele

Wir erweitern unser schulisches Angebot durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten, um das Lernangebot zu erweitern.

Wir führen Projekte mit Schülerinnen und Schülern durch, um das Gemeinschaftsgefühl und die Heimatverbundenheit zu stärken.

Wir pflegen den Austausch mit den Kindergärten und den weiterführenden Schulen, um Übergänge für Schülerinnen und Schüler zu erleichtern.

## **SCHULINTERNE KOOPERATION UND KOMMUNIKATION – VERTRAUENSVOLL IM TEAM**

In unserer Schule existiert ein funktionierender Informationsfluss. Wir legen Wert auf gelungene Kooperation zwischen allen Beteiligten.

### Ziele

Wir schaffen eine Kommunikationskultur, die von einem lebendigen und offenen Austausch aller Beteiligten geprägt ist.

Wir geben vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Informationen systematisch weiter.

Wir schaffen Gelegenheiten, dass Menschen, die an unserer Schule sind oder neu hinzukommen, sich gut informieren können.

Wir nutzen unterschiedliche Ansichten und Meinungen für die konstruktive Weiterarbeit.

Wir arbeiten mit allen Beteiligten zielgerichtet zusammen.

Wir schaffen Zeiten, in denen sich über pädagogische und fachlicher Bereiche ausgetauscht wird.

Wir schaffen konkrete Absprachen im erzieherischen und fachlichen Bereich.

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – TUE GUTES UND REDE DARÜBER**  
Wir präsentieren unsere Schule und unserer Arbeit kontinuierlich in der Öffentlichkeit.

Wir leben unser Leitbild.

Wir legen Wert auf eine gemeinsame Sprache in der Öffentlichkeit.

Wir schaffen Vertrauen durch Transparenz.

Wir informieren regelmäßig über unser Schulleben und unsere pädagogische Arbeit.

Besondere Projekte unserer Schule stellen wir der Öffentlichkeit vor.

**QUALITÄTSENTWICKLUNG – IN BEWEGUNG BLEIBEN**  
Wir entwickeln die Schule und den Unterricht systematisch. Wir streben an, durch neu gewonnene Erkenntnisse die Qualität unserer Arbeit zu sichern.

Ziele

Wir sind eine Schule, die Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung als eine Einheit sieht.

Wir orientieren uns am Referenzrahmen Schulqualität NRW und am Qualitätstableu.

Wir legen Wert darauf, die Weiterentwicklung unserer Schule zusammen mit der Schulaufsicht, dem Kollegium, der OGS, den Erziehungsberechtigten, den Schülerinnen und Schülern und den außerschulischen Partnern abzustimmen.

Wir legen im Schulprogramm die Leitbilder, Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen unserer erzieherischen und unterrichtlichen Arbeit fest und nutzen dies als Instrument der weiteren Entwicklung.

Wir nutzen die Ergebnisse, die wir aus Veranstaltungen, Fortbildungen und / oder Evaluationen gewinnen, zur Weiterentwicklung.

Wir überprüfen entwickelte Strukturen und Prozesse regelmäßig.

### **3 Unsere Schulkultur**

#### **3.1 Werte und Normen**

Unser Erziehungsauftrag basiert auf Werten und Normen, die auf die ganzheitliche Entwicklung der Kinder abzielen. Die Umsetzung unseres Konzeptes soll die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützen und fördern.

Unsere wichtigste Haltung dabei sind Wertschätzung und Respekt, Teamarbeit und Zusammenarbeit, Verantwortung und Partizipation, Eigenverantwortliches Lernen, Kreativität und Handlungskompetenz, Sensibilisierung für Nachhaltigkeit

Gegenseitige Wertschätzung und Respekt im Umgang miteinander sind ein fester Bestandteil unserer Schulkultur und wird stetig miteinander gelebt und eingefordert. Wir fördern die Entwicklung von sozialen Fähigkeiten und Beziehungen durch gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge und Klassenfahrten sowie Gruppenarbeiten innerhalb des Unterrichtes oder im Nachmittagsbereich. Wir legen Wert auf ein freundliches und respektvolles Verhalten und schaffen einen positiven Lern- und Lebensraum, der die Kinder ermutigt, ihre Meinungen und Ideen zu teilen, sei es im Klassenrat oder bei Schulversammlungen.

Zusammenarbeit und Teamarbeit sind wichtige Fähigkeiten, die den Kindern an unserer Schule helfen, ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Lernziele zu erreichen. Dafür bieten wir ihnen immer wieder die Möglichkeit in verschiedenen Gruppenkonstellationen sowie jahrgangsübergreifend oder jahrgangsbezogen zu arbeiten und die Fähigkeit zur Problemlösung zu entwickeln. Durch ein HelferInnen- und ExpertInnen-system ist es den Kindern möglich, in verschiedenen Rollen soziale Fähigkeiten auszuüben. Wir leben dies den Kindern in unseren schulischen Arbeits- und Organisationsstrukturen sowie in unserem Verständnis von Leitung täglich vor.

Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Durch die Teilhabe an Entscheidungsprozessen versuchen wir die Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung anzuleiten. Sie haben regelmäßig die Möglichkeit, bei Themen des Schulalltags im Klassenrat und im mitzubestimmen. Dadurch fördern wir die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Kindern und lehren sie, konstruktiv mit Konflikten umzugehen.

Wir fördern die Entwicklung von Fähigkeiten in Planung, Organisation und Selbstregulierung und ermutigen die Kinder, ihr Lernen aktiv zu gestalten und ihre Fähigkeiten in Selbstreflexion und Selbstbewertung zu entwickeln. Selbstgesteuertes Lernen erfordert viel Eigenverantwortung. Dies bedeutet allerdings nicht, dass sie stets alleine arbeiten müssen. Zusammenarbeit und die Suche nach Unterstützung sind für uns wichtige Elemente des selbstgesteuerten Lernens. Fehler werden bei uns als Helfer gesehen.

Kreative und praktische Aktivitäten sind elementarerer Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich praktisch gestaltend sowie reflektierend mit ihrer Lebenswelt auseinander. Durch die Kombination theoretischen Wissens und praktischer Erfahrungen können nachhaltig Lernprozesse angestoßen und erziehende Werte vermittelt werden. Wir ermutigen die Kinder, in vielen Bereichen des Schulalltags bewusste Entscheidungen zu treffen, um die Umwelt zu schützen. Wir bieten Lernmöglichkeiten, um für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und nachhaltige Lösungen in der Schule und im Alltag zu finden (Mülltrennung, schonender Gebrauch von Materialien, Upcycling, Klimawandel, gesundes Frühstück).

### 3.2 Soziales Miteinander

Durch unsere Klassen- und Schulregeln vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern klare Umgangsformen und lassen entsprechende Konsequenzen folgen. Unsere wichtigste Regel ist dabei die GOLDENE REGEL.



Alle Mitarbeiter der WLS sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Wir leben den Schülerinnen und Schülern unsere Werte und Normen vor.

Wir arbeiten mit den Eltern zusammen und geben ihnen regelmäßig Feedback über das Verhalten und den Fortschritt ihrer Kinder. Bereits zur Anmeldung besprechen wir mit den Eltern einen „Erziehungsvereinbarungsvertrag“, der für uns einen hohen symbolischen Wert hat.

Um das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie zu motivieren, bestätigen wir ihre Fortschritte und leben eine positive Fehlerkultur.

Eine grundlegende Voraussetzung für alle Lernprozesse ist ein gutes Schulklima, das von wechselseitiger Wertschätzung und dem Wohlbefinden eines jeden Einzelnen abhängt. Besonders wichtig sind uns ein achtsamer Umgang miteinander, eine gewaltfreie Kommunikation und die Entwicklung eines positiven, starken Selbstbildes bei jedem Kind. Zusätzlich zu den im Schulalltag integrierten Bestandteilen des Sozialen Lernens wie den Regeln und Ritualen, der gelebten Partizipation und Inklusion sowie dem Paten- und Helfersystem in allen Klassen, wird bedarfsorientiert durch externe Experten ein Sozialtraining gebucht. Das Ziel in unserer Schulprogrammarbeit ist dabei ein eigenes Sozialtraining, welches auf unser System maßgeschneidert ist und durch Lehrkräfte / OGS-Mitarbeiter unserer Schule durchgeführt wird.

Unsere Regeln und Rituale spielen in allen Lebensbereichen eines Kindes eine entscheidende Rolle. Sie bieten Orientierung und vermitteln ein Gefühl der Sicherheit sowie der Geborgenheit in der Gemeinschaft und tragen damit entscheidend zum Wohlfühlen und zum sozialen Klima bei.

Mit Einzug in das neue OGS-Gebäude (Sommer 2025) orientieren sich auch unsere OGS-Kinder durch eine gute Vorgabe. Jedes Kind hat sein eigenes Fach im OGS-Raum (Bewegungsraum) und kann dieses Fach als Ablage für die Pantoffeln und private weitere Dinge nutzen (Etui, kleines Büchlein).

Je nach Klasse und Gruppe gibt es über den Tag verteilt individuelle Regeln und Rituale, die im Unterrichtsalltag gelebt werden. Sie werden für den Einzelnen transparent und ersichtlich gemacht. Diese können Bereiche wie das gemeinsame Frühstück, die Unterrichtsgespräche, das Lernen im Unterricht, die Lernzeit, die Pausen und die Klassenfeiern umfassen. Alle Klassen beginnen mit einem offenen Anfang von 15 Minuten (TSO Deuten von 07.45 bis 08.00 Uhr, HSO Östlich von 07.55 bis 08.10 Uhr) der den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bietet, in Ruhe anzukommen. Die Schülerinnen und Schüler können sich durch selbstgewählte Beschäftigungen auf den Schultag einstimmen. Anschließend gibt es in jeder Klasse ein Morgenritual, wie z. B. den Morgenkreis, der von den Kindern geleitet und in dem u.a. die Tagestransparenz vorgestellt wird. Einmal in der Woche findet in jeder Klasse der Klassenrat statt und bietet Gelegenheit, die vergangene Woche zu reflektieren (Lobrunde, Rückschau auf vergangene Anliegen, Besprechung aktueller Anliegen, z. B. Probleme, Wünsche oder Ideen). Auch im Unterricht sind Rituale als Struktur für die Kinder sowie als Entlastung für Lehrkräfte unerlässlich, wie z. B. akustische Signale (Ruhesignale, Aufräummusik) oder ritualisierte PartnerInnenarbeiten. Diese Rituale werden abhängig von der jeweiligen Lehrkraft individuell realisiert, finden sich in ihrer Grundidee aber in allen Klassen wieder. Unsere gemeinsamen Veranstaltungen wie z. B. Schulversammlungen, Sportfeste, Karnevalsfeiern und Adventssingen stärken das „Wir-Gefühl“ aller Schülerinnen und Schüler. Eine gemeinsame Grundlage für unsere Rituale ist durch unsere Schulregeln gegeben, die für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule verbindlich sind, um ein friedliches Miteinander zu gewährleisten.

### 3.3 Demokratische Gestaltung

Partizipation fördert Selbstbestimmung, Toleranz und Verantwortung. Gemeinsames Gestalten, wertschätzendes Miteinander und das Erlernen von Demokratie sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir schaffen Freiräume für alters- und entwicklungsangemessene Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben. Durch die Teilhabe an Entscheidungsprozessen werden die Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung angeleitet. Sie haben regelmäßig die Möglichkeit, bei Themen des Schulalltags wie bspw. die Schulhofgestaltung, das Mittagessen, der Flohmarkt, die Schulregeln und Projekten mitzubestimmen.

Das Zusammenleben an unserer Schule wird von den Schülerinnen und Schülern und Eltern in folgenden Gremien mitgestaltet:

Partizipation auf Schülerebene:

Klassensprecher oder Klassensprecherin: Jede Klasse wählt zu Beginn des Schuljahres eine/n KlassensprecherIn und eine/n VertreterIn, die die Belange der Klasse vertreten.

Der wöchentlich stattfindende Klassenrat in jeder Klasse räumt die Möglichkeit individuelle und aktuelle Themen zu besprechen und gegebenenfalls Konflikte in der Klassengemeinschaft zu lösen.

Über die gesetzlich festgelegten Gremien der Schulpflegschaft (12 TeilnehmerInnen) und der daraus gewählten Schulkonferenz (sechs TeilnehmerInnen, 3 Teilnehmer aus der Lehrerkonferenz und drei Teilnehmer aus der Schulpflegschaft) hinaus, arbeiten wir in vielen Bereichen sehr eng und vertrauensvoll mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler zusammen. Die pädagogische Arbeit unserer Grundschule ist ohne eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern undenkbar. Wir beziehen unsere Elternschaft regelmäßig in das Schulleben und die schulische Arbeit mit ein. Zudem sind wir sehr dankbar für die tatkräftige Mithilfe, Kritik, Ideen und Anregungen, die unsere engagierten Eltern uns entgegenbringen. Um unsere Kommunikationsstrukturen mit den Eltern weiter zu modernisieren und zu digitalisieren, haben wir seit dem Schuljahr 2023-24 die KommunikationsApp SDUI erprobt. Das Kommunikationstool hat sich bewährt und wurde somit nach Beschluss durch die Schulkonferenz dauerhaft etabliert. Finanziert wird die App durch einen Eigenanteil von 5 Euro pro Kind und einer Unterstützung durch beide Fördervereine und unseren Träger der OGS. Zukünftig wird es ein neues Tool geben, welches durch die Stadt Dorsten flächendeckend genutzt wird.

### 3.4 Gestaltetes Schulleben

Schulversammlungen finden in regelmäßigen Abständen im Foyer am Hauptstandort oder im Versammlungskreis auf dem Schulhof am Teilstandort statt. Bei den Versammlungen werden Anliegen der Lehrkräfte oder der Schulleitung angesprochen, die die ganze Schulgemeinschaft betreffen (zum Beispiel das Verhalten in den Pausen, die Sauberkeit in den Toilettenanlagen). Ebenso dienen auch die Versammlung für eine gemeinsame Probe für ein Schulfest oder St. Martin. Atmosphärisch wird die Versammlung in der Adventszeit gestaltet. Einmal in der Woche trifft sich dazu die gesamte Schulgemeinschaft, um den Advent zu besingen.

An dem jeweils letzten Schultag vor den Ferien haben alle Kinder die Möglichkeit, etwas in dem Ferienkreis zu präsentieren, z. B. alleine oder in der Klassengemeinschaft ein Lied vorzutragen oder aus dem Kunstunterricht ein Projekt zu zeigen. Zu unserem Ferienkreis werden die Eltern und Gäste der Kinder eingeladen. Gerne folgen auch Großeltern dieser Einladung und erleben so die Schule nicht nur aus einer Erzählung sondern in einem direkten Eindruck. Hier leben wir unser Motto: „Wir leben Schule.“

Eltern-Begleitung zu außerschulischen Lernorten und bei Ausflügen sowie bei dem Sport- und Spielfest gehören zu unserem gestaltetem Schulleben. Jeder Klasse ist eine Gestaltung eines Festes zugeordnet. Somit übernimmt die Klasse 2 stets das Einschulungsfrühstück für unsere Eltern der Schulneulinge am Einschulungstag und gestaltet somit das besondere Fest sehr atmosphärisch mit. Die Eltern der Klasse 3 übernimmt die Planung und die Organisation für das St. Martinsfest. Steht ein Schulfest an, so bringen sich die Eltern der Klasse 4 aktiv mit ein, da es sich somit auch um ein Abschlussfest der 4. Klässler handelt. Seit dem Schuljahr 2023-24 gibt es einen adventlichen Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre (Bastelangebote für die Kinder, Waffeln, Punsch, Grünkohl...). Dadurch werden auch die klasseninternen Weihnachtsfeiern ersetzt. Die Organisation des Festes liegt bei dem Förderverein Östrich und den Eltern der Klasse 4. Die Lehrkräfte organisieren die Bastelangebote für die Kinder, die OGS-Mitarbeiter unterstützen in allen notwendigen Bereichen.

Unsere Elternschaft hilft aktiv bei Renovierungsarbeiten, Aufräum- und Putzaktionen der Klassen- und Gruppenräume mit sowie bei der Verschönerung der Außenanlagen.

Die Fördervereine beider Standorte und der Elternverein unserer OGS unterstützt die Schule bei der Finanzierung besonderer Projekte für die Kinder und bei außerordentlichen Anschaffungen für die Klassen.

Vor den Sommerferien findet für alle Mitarbeiter der WLS eine „Schools-Out-Party“ in einem privaten Rahmen statt. Diese Zusammenkunft ist für das Team eine gute Möglichkeit, in lockerer Runde in den Austausch zu kommen und sich weiter zu vernetzen. Eine gegenseitige Wertschätzung aller Mitarbeiter der Schule wird in dieser Veranstaltung erneut deutlich, um stolz auf das vergangene Schuljahr zu blicken und sich auf eine Erholungsphase (Sommerferien) zu freuen.

### **3.5 Unsere OGS**

Unsere OGS wird durch die eigene Trägerschaft des Elternvereins e.V. organisiert, Kooperationspartner ist die Stadt Dorsten. Mit dem Kooperationspartner schließen die Eltern einen regulären OGS-Vertrag, wir unterliegen den Regularien und Erlassen einer OGS. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, den Vorsitz hat die Schulleitung inne. Es wird zum Frühjahr 2026 ein erweiterter Vorstand bestellt.

Der Vorstand setzt das pädagogische Konzept gemeinsam mit dem Leitungsteam der OGS und dem pädagogischen Personal der OGS fest. Regelmäßig finden Teamsitzungen für die inhaltliche Weiterentwicklung statt. Das Personal für die OGS wird durch den Elternverein eingestellt, die Arbeitsverträge dazu werden mit einem Steuerberater abgestimmt und vereinbart. Die kurze Darstellung unserer OGS ist in dem Leitfaden hinterlegt, der auch als Printausgabe im Schulleiterbüro einsehbar ist. Dieser Wegweiser wird jedes Schuljahr aktualisiert.

Ein neues Konzept unserer OGS ist als großes Schulentwicklungsziel angelegt für die Zeit nach dem Umbau und wird perspektivisch zum Schuljahr 2026-27 fertiggestellt sein.

### **4 Lehren und Lernen**

An unserem Hauptstandort in Östrich werden die Kinder jahrgangsbezogen unterrichtet, hier sind wir einzügig. Die Durchschnittsklassengröße liegt bei 25 Kindern. Eine Besonderheit am HSO ist, dass die Lerngruppe des 1. Schuljahres möglichst neben der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer durch Stundendeputat aus der OGS begleitet/unterstützt wird, sodass hier punktuell ein Team in der Klasse vertreten ist. Darin zeigt sich ein großer Vorteil, sodass die Kinder der OGS auch im Nachmittagsbereich einen direkten Ansprechpartner haben.

An unserem Teilstandort in Deuten werden die Kinder in jahrgangsgemischten Lerngruppen der 1,2b und der 3,4b unterrichtet, somit entsteht hier ein halber Zug. Der Unterricht in Deuten ist so aufgebaut, dass möglichst oft bei den

Basisinhalten in den Fächer Deutsch und Mathematik die jeweilige Lerngruppe durch ein Team besetzt ist, sodass eine jahrgangsbezogene Teilung vorgenommen werden kann. Dadurch haben die Kinder pro Woche bis zu 6 intensive Unterrichtsstunden in einer Kleingruppe bis zu 18 Kinder (je nach Anzahl der Kinder pro Jahrgang). In Deuten sind die Lerngruppen mit bis zu 29 Kindern stark besetzt, sodass auch diese Teilungen notwendig sind, um ein effektives Lernen in den Basiskompetenzen zu erreichen.

#### **4.1 Schulinterne Arbeitspläne**

Folgende schulinternen Arbeitspläne sind bei Logineo hinterlegt: Deutsch, Sachunterricht und Kunst. Wir orientieren uns in Mathematik an den Vorgaben aus den BiBoxen des Westermann-Verlages. Im Schulleitungsbüro sind die Arbeitspläne als Ausdruck in einem Ordner „Arbeitspläne“ hinterlegt.

#### **4.2 Medienerziehung**

Es liegt ein ausführliches Medienkonzept vor. Dieses ist als Printversion im Konzepte-Ordner hinterlegt und wurde bei Logineo eingestellt. Das Kollegium verständigt sich darauf, das Medienkonzept regelmäßig zu evaluieren und dem aktuellen Stand anzupassen. Der Medienpass NRW wird im 3. Schuljahr eingeführt und am Ende des 4. Schuljahres an die weiterführenden Schulen übergeben. Die Schulen in Dorsten arbeiten gemeinsam mit den weiterführenden Schulen an einem einheitlichen Konzept. Es wurde sich zum jetzigen Zeitpunkt auf den Medienpass geeinigt.

[https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/Medienpass\\_NRW\\_2019\\_06\\_Final.pdf](https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/Medienpass_NRW_2019_06_Final.pdf)

#### **4.3 Leistungsbewertung und Diagnostik**

Es besteht ein ausführliches Konzept zur Leistungsbewertung und Diagnostik. Dieses ist im Schuljahr 2023-24 verabschiedet worden. Es ist als Printversion im Büro der Schulleitung einsehbar und ist ebenso bei Logineo unter Konzepten hinterlegt.

#### **4.4 Individuelle Förderung / Förderpläne**

Wir unterstützen jeden Schüler und jede Schülerin in dem Prozess des Wissenserwerbs und in der Persönlichkeitsentwicklung und streben dabei eine höchst mögliche Individualität an. Gemäß den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW vermitteln wir grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der individuellen Lernmöglichkeiten des Kindes. Wir bieten den leistungsschwachen und leistungsstarken Kindern entsprechende

Lernangebote sowohl im Klassenverband als auch in Kleingruppen, sofern es die Stundenplangestaltung und die Personalsituation zulassen.

Ein Entwicklungsziel unserer Schulprogrammarbeit ist ein Förderkonzept.

Für die Dokumentation der Förderung liegt ein Formblatt vor, das auch bei Logineo hinterlegt ist:



**Individueller Förderplan**

<b>Name:</b>	<b>Unterstützungsbedarf:</b>	<b>Klasse:</b> <b>Schulbesuchsjahr:</b>	<b>Schuljahr:</b>
--------------	------------------------------	--	-------------------

**Vorrangiger Förderbedarf:**

- |  |  |   |                                    |
|--|--|---|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Wahrnehmung   | <input type="checkbox"/> Motorik         | <input type="checkbox"/> Sprache/Kommunikation  | <input type="checkbox"/> Kognition |
| <input type="checkbox"/> Emotionalität | <input type="checkbox"/> Sozialverhalten | <input type="checkbox"/> Lern-/Arbeitsverhalten | <input type="checkbox"/> U-Fächer  |

Ist-Stand (konkret)	Zielsetzung der Förderung	Maßnahmen zur Förderung (Lernangebote, Vereinbarungen/ Lernorganisation)

--	--	--

Dorsten, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Klassenlehrerin)

\_\_\_\_\_  
(Sonderpädagogin), falls notwendig

Die Inhalte wurden den Erziehungsberechtigten am \_\_\_\_\_ mitgeteilt.

\_\_\_\_\_  
(Erziehungsberechtigte)

## 5 Steuerung der Schulentwicklung

Als Schulentwicklung wird der systematische, zielgerichtete, selbstreflexive und für die Bildungsprozesse der Schülerinnen und Schüler funktionale Entwicklungsprozess der schulischen Prozesse bezeichnet. Hierbei handelt es sich um konzeptionelle Bestandsziele und Entwicklungsziele, die unter Anwendung der SMART-Methode (Spezifisch – Messbar – Attraktiv – Realistisch – Terminiert) entwickelt werden sollen. Hierbei befinden wir uns in einem Prozess, den wir mit der Qualitätsanalyse im Jahr 2024 zum Anlass nehmen.

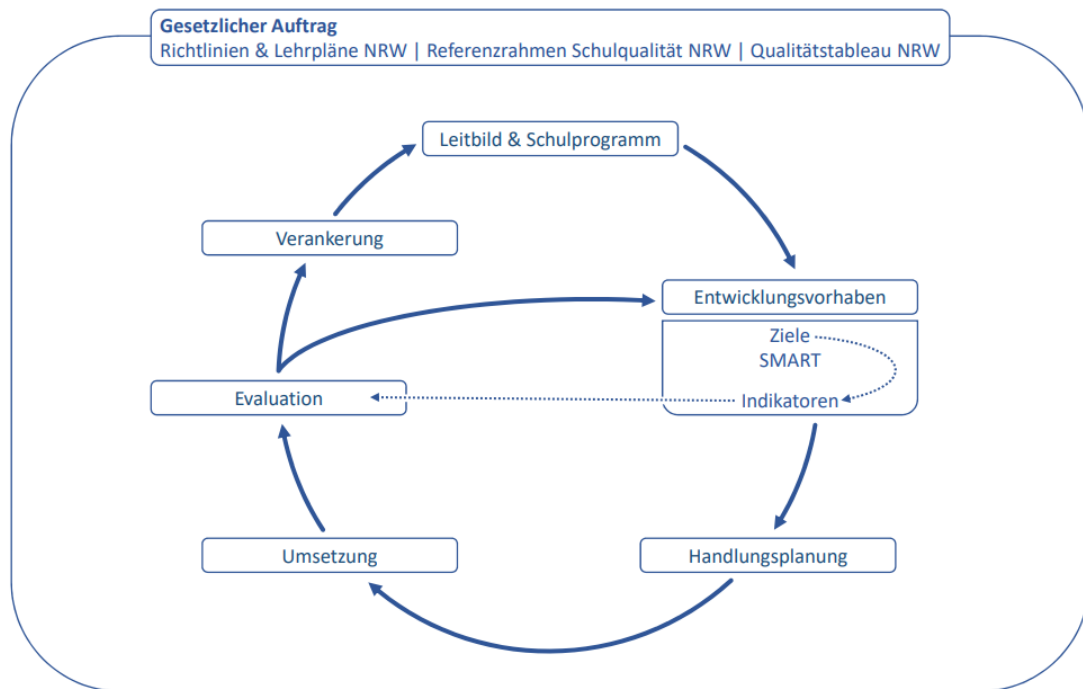
Die Steuerung der Schulentwicklung dient der Verbesserung der Qualität der Schule als Institution sowie des Unterrichts.

Die Grundlage unserer Schulentwicklung und unserer schulischen Arbeit sind der Referenzrahmen Schulqualität NRW sowie das Qualitätstableau NRW. Schulentwicklung ist eine Einheit von Organisationsentwicklung (Teamstrukturen oder Mitwirkungsgremien), Unterrichtsentwicklung (Unterricht, Curricula, Leistungsbewertung, Differenzierung usw.) und Personalentwicklung (schulinterne Entscheidungen über Teamzusammensetzung, Stellenausschreibungen, Fortbildungsplanung, usw.), die in Wechselwirkung zueinanderstehen.

Unsere schulinternen Sitzungen mit Mitgliedern der Schulkonferenz und des Lehrerrates unterstützt bei der Festlegung von Prioritäten, sorgt für Transparenz und Dokumentation. In Konferenzen und Arbeitsgruppen werden die jeweiligen Themen ausgearbeitet.

Im Fokus all unserer Konzepte und unserer Schulentwicklung stehen immer der Unterricht in Kombination mit den Schülerinnen und Schülern. Wir versuchen, die sich im ständigen Wandel befindende Lebenswirklichkeit der Kinder sowie die Unterrichtsforschung einzubinden. An unseren Pädagogischen Tagen, die zweimal im Jahr stattfinden, arbeiten wir stets an der Weiterentwicklung unserer Ziele und Konzepte. Alle Konzepte unserer schulischen Arbeit sind bei Logineo hinterlegt sowie als Printausgabe im Büro der Schulleitung.

# Qualitätszyklus der Schulentwicklung



## 5.1 Unsere Schulentwicklung

Seit dem Jahr 2013 ist die jetzige Schulleitung Frau Lippert-Knospe Schulleitung der Wilhelm-Lehmbruck-Schule. Im Schuljahr 2014-15 wurde der Teilstandort Deuten der Wilhelm-Lehmbruck-Schule angeschlossen. Zunächst konnte eine jahrgangsbezogene Lerngruppe in Deuten Bestand haben. Allerdings musste aufgrund der sinkenden Schülerzahlen ein Alleinstellungsmerkmal für Deuten etabliert werden. So wurde das jahrgangsgemischte Lernen eingeführt. In dem ersten Jahre wurde eine andere Zusammensetzungen erprobt mit der JÜL-Gruppe 1,2 und 3. Lediglich der Jahrgang 4 wurde noch jahrgangsbezogen unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2016-17 wurde die Jahrgangsmischung 1,2b und 3,4b dauerhaft für den Teilstandort eingerichtet. Am Hauptstandort ist immer noch der jahrgangsbezogene Unterricht in den Klassen 1 bis 4 im Programm verankert. In Konferenzen wird es immer wieder angeregt, ob auch am Hauptstandort die Jahrgangsmischung der 1,2 eingeführt werden soll.

Die Wilhelm-Lehmbruck-Schule war bis zum Schuljahr 2015 eine bilinguale Grundschule. Aufgrund der Personalsituation konnte diese Unterrichtsform *bilingual* nicht mehr umgesetzt werden. Der Englischunterricht hat dennoch vermehrt stattgefunden, auch von Beginn an in Klasse 1.

Seit der neuen Vorgaben in den Richtlinien und Lehrplänen haben wir den Englischunterricht nach den Vorgaben ab Klasse 3 mit drei Unterrichtsstunden umgesetzt, eine Vernetzung in der englischen Sprache in anderen Unterrichtssequenzen findet nur noch im Rahmen von Projekten oder AG's statt.

Unsere Leitbildarbeit „WLS- wir leben Schule“ ist ein Meilenstein in unserer Schulentwicklung gewesen. Mit Beginn dieses Prozesses findet eine starke Identifikation mit der Schule bei allen Beteiligten statt.

Perspektivisch wird die Übermittagsbetreuung in Deuten dem Elternverein unserer OGS angeschlossen, sodass auch hier ein wichtiger Schulentwicklungsbaustein neu entsteht. Das wird durch die Neustrukturierung mit einem erweiterten Vorstand im Frühjahr 2026 bereits angestoßen.

Unserer Schule erlebt seit dem Jahr 2024 durch den Anbau eines OGS-Hauses eine große räumliche Entwicklung, die sich in neuen strukturellen Abläufen widerspiegeln wird. Voller Stolz konnten wir das neue Gebäude im Sommer 2025 beziehen. Durch bauliche Mängel im alten Gebäudeteil wird sich die räumliche Umstrukturierung, insbesondere im Hinblick auf die Verwaltungssituation, noch bis Ende 2026 verlängern.

Die Klassenräume der 3 und 4 werden ihren Bereich im Souterrain einrichten, die Klassenräume der 1 und 2 werden im Erdgeschoss zu finden sein. Die Verwaltung wird gebündelt in der Erdgeschoss-Etage integriert werden, sodass auch hier eine enge Vernetzung zwischen Schulleitung, OGS-Leitung und Sekretariat möglich ist. Auf diesen Schritt müssen wir noch warten, bis die baulichen Mängel (Dachsanierung) abgeschlossen sind.

## **5.2 Unsere Ziele**

Ein weiterhin großes Ziel der WLS ist eine immer fortschreitende Fusionierung beider Standorte. In der Personalsituation werden zukünftig die OGS und die ÜMI in Deuten durch das gleiche Personal abgedeckt, es finden gemeinsame Absprachen in regelmäßigen Sitzungen statt. Trotz der Entfernung zwischen den Standorten (10 km) wird inhaltlich und organisatorisch eine gute Einheit entstehen.

Die Überlegung einer Jahrgangsmischung 1,2 für den Hauptstandort wird weiterhin im Kollegium besprochen. Das kann auch eine Expertise des Kollegiums für die Jahrgänge 1,2 und 3,4 bedeuten.

Zum Schuljahr 2025-26 haben wir diese Expertisen bereits eingeführt, sodass zwei Kolleginnen jeweils durchlaufend die Klasse 1, Klasse 2 betreuen, zwei

weitere Kolleginnen sind die Experten jeweils für die Klassen 3 und 4. Somit ist eine starke Vernetzung auch zwischen dem Hauptstandort und dem Teilstandort möglich. Dadurch ergeben sich 3 Experten für den Jahrgang 1,2 und 3 Experten für den Jahrgang 3,4. Das Patensystem am Hauptstandort setzt sich dadurch so um, dass die Patenschaft zwischen den Kindern der Klassen 1 und 3 und den Kindern der Klassen 2 und 4 entsteht.

Am Teilstandort ergibt sich eine Patenschaft zwischen den Kindern des 1. Schuljahres und den Kindern des 2. Schuljahres.

### **5.3 Partizipation und Mitwirkung**

Ein Geschäftsverteilungsplan wird in jedem Schuljahr besprochen und die darin aufgeführten Posten eventuell neu besetzt. Der Geschäftsverteilungsplan wird dem Kollegium, der Ganztagschulkoordinatorin und dem Schulsekretariat per Mail geschickt und hängt ebenso im Lehrerzimmer des Hauptstandortes. Er ist der Printausgabe des Schulprogramms beigelegt.

### **5.4 Fortbildung**

Zum Ende oder zum Beginn eines Schuljahres wird ein Fortbildungsbeauftragter / eine Fortbildungsbeauftragte bestellt. Das Kollegium entscheidet gemeinsam im Rahmen der Lehrerkonferenzen über die gemeinsamen Fortbildungen.

Der Bereich „Fortbildungen und Qualifizierung“ ist ein zentrales Element der Schulentwicklung. Gezielte Fortbildungen sichern die Qualität schulischer Arbeit und sorgen somit für die Weiterentwicklung vorhandener Bausteine des Schulprogramms. Die Fortbildungsbeauftragte koordiniert in Absprache mit dem Kollegium die Bedarfe der Schule und die Bedürfnisse des Kollegiums. Das Fortbildungstool FOBIZZ wird von dem Kollegium genutzt. Die absolvierten Fortbildungen sind in einem gesonderten Ordner hinterlegt.

Zu unserer regelmäßigen Fortbildung im zweijährigen Rhythmus gehört die ausführliche 1. Hilfe-Schulung statt. Diese findet gemeinsam mit allen Mitarbeitern der OGS an einem Samstag statt.

Für die Weiterentwicklung und Möglichkeit der Reflexion wird dem Kollegium bei Bedarf eine kollegiale Hospitation angeboten. Dazu organisiert sich das Kollegium intern und sorgt für eine passende Phase auch im Hinblick auf eine notwendige Vertretungssituation.

Ein detailliertes Fortbildungskonzept ist bei Logineo hinterlegt und als Printausgabe im Büro der Schulleitung einsehbar.

## 5.5 Evaluation

Im Schuljahr 2023-24 haben wir nach den Vorgaben der QUA-LIS NRW die Reflexionsbögen für die schulinterne Evaluation genutzt. Alle Mitarbeiter haben dem Schulleitungsteam ein Feedback gegeben mit einem sehr zufrieden stellenden Ergebnis. Insbesondere die Bereiche Haltung, Kommunikation und Zusammenarbeit konnten mit sehr guten Ergebnissen ausgewertet werden. Der Feedback-Bogen für das Schulleitungsteam wird nun alle 4 Jahre erhoben (oder nach Bedarf). Das Instrument der Evaluation wird ausgeweitet auf die Feedback-Bögen/Reflexionsbögen für die Eltern. Das wird thematisch in das Schuljahr 2024-25 im zweiten Halbjahr erfolgen. Die Vorlagen der QUA-LIS NRW sind im Schulleiterbüro als Kopiervorlage in den beiden Ordnern „Evaluation und Feedback-Kultur der Wilhelm-Lehmbruck-Schule“ abgelegt.

Die Evaluation ist weiterhin im Prozess.